

Praxisanleitung Erwachsenenschutzrecht (mit Mustern)

Herausgegeben von der KOKES

KOKES
COPMA
COPMA

KONFERENZ DER KANTONE FÜR KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZ
CONFÉRENCE DES CANTONS EN MATIÈRE DE PROTECTION DES MINEURS ET DES ADULTES
CONFERENZA DEI CANTONI PER LA PROTEZIONE DEI MINORI E DEGLI ADULTI

Autorin und Autoren

Kurt Affolter

Yvo Biderbost

Christoph Häfeli

Ernst Langenegger

Philippe Meier

Daniel Rosch

Urs Vogel

Diana Wider

Marco Zingaro



DIKE

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Lesehinweise	VII
Inhaltsübersicht	IX
Verzeichnis der Muster und Übersichten	XVII
Verzeichnis der Autor(inn)en	XXI
1. Allgemeiner Teil	1
1.1. Allgemeine Grundsätze	1
1.1.1. Schutz und Selbstbestimmung	2
1.1.2. Subsidiarität	5
1.1.3. Verhältnismässigkeit	6
1.2. Rechts- und Handlungsfähigkeit	8
1.2.1. Allgemeines	8
1.2.2. Volle Handlungsfähigkeit	9
1.2.3. Eingeschränkte Handlungsfähigkeit	10
1.2.4. Eingeschränkte Handlungsunfähigkeit	12
1.2.5. Volle Handlungsunfähigkeit	13
1.2.6. Politische Rechte	14
1.3. Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) als Fachbehörde	16
1.3.1. Vorbemerkungen	16
1.3.2. Aufgaben der KESB	17
1.3.3. Anforderungsprofil der KESB-Mitglieder	19
1.3.4. Organisatorische Rahmenbedingungen	20
1.3.5. Umsetzung in den Kantonen	24
1.4. Aufsichtsbehörde	25
1.4.1. Allgemeines	25
1.4.2. Administrative Aufsichtsbehörde	27
1.4.3. Rechtsmittelinstanz	28
1.5. Örtliche Zuständigkeit	29
1.5.1. Allgemeines	29
1.5.2. Ordentliche Zuständigkeit am Wohnsitz der betroffenen Person	30
1.5.3. Gefahr in Verzug	33
1.5.4. Ort des Vermögens	33
1.5.5. Heimatort	34
1.5.6. Wechsel des Wohnsitzes	34
1.5.7. Wohnsitzbegriff in anderen Gesetzen	36
1.5.8. Andere örtliche Zuständigkeiten	37
1.5.9. Im internationalen Bereich	37
1.5.10. Übertragung der Massnahme	39
1.6. Abklärung	42
1.6.1. Wichtige Grundsätze	43
1.6.2. Inhalt und Umfang	45
1.6.3. Vorgehen	48

1.7.	Verfügungen	58
1.7.1.	Allgemeines	58
1.7.2.	Struktur und Aufbau	60
1.7.3.	Arten von Verfügungen	62
1.8.	Verfahren	64
1.8.1.	Allgemeine Verfahrensgrundsätze	65
1.8.2.	Anwendbares Recht	67
1.8.3.	Zuständigkeiten	67
1.8.4.	Verfahrensbeteiligte und Verfahrensvertretung	68
1.8.5.	Ausstand	69
1.8.6.	Unentgeltliche Rechtspflege	70
1.8.7.	Verfahrensleitung	73
1.8.8.	Vorsorgliche Massnahmen	74
1.8.9.	Beweismittel	75
1.8.10.	Mündliche und schriftliche Verfahrensschritte	76
1.8.11.	Rechtliches Gehör	77
1.8.12.	Entscheidfällung	78
1.8.13.	Eröffnung der Verfügung	79
1.8.14.	Vollstreckung	81
1.9.	Schweigepflicht und Mitteilungsrechte/-pflichten	84
1.9.1.	Allgemeines	85
1.9.2.	Melderechte und Meldepflichten	88
1.9.3.	Amtshilfe und Rechtshilfe	91
1.9.4.	Zusammenarbeitspflicht	92
1.10.	Verantwortlichkeit	93
1.10.1.	Staatshaftung (Kausalhaftung)	95
1.10.2.	Regress	96
1.10.3.	Verjährungsfristen	97
2.	Eigene Vorsorge	99
2.1.	Vorsorgeauftrag	99
2.1.1.	Allgemeines	99
2.1.2.	Voraussetzungen, Inhalt, Formvorschriften, Wirkungen	100
2.1.3.	Aufgaben der KESB	102
2.1.4.	Validierungsentscheid	104
2.2.	Patient(inn)enverfügung	106
2.2.1.	Allgemeines	107
2.2.2.	Voraussetzungen, Formvorschriften, Wirkungen	107
2.2.3.	Aufgaben der KESB	108
3.	Gesetzliche Vertretungsrechte	111
3.1.	Vertretungsrecht der Ehegatten, der eingetragenen Partnerin oder des eingetragenen Partners	111
3.1.1.	Voraussetzungen und Wirkungen	111
3.1.2.	Einschreiten der KESB	114
3.2.	Vertretung bei medizinischen Massnahmen	116
3.2.1.	Voraussetzungen und Wirkungen	116
3.2.2.	Einschreiten der KESB	119

4.	Alternativen zu Beistandschaften	123
4.1.	Allgemeines	123
4.2.	Eigenes Handeln der KESB	125
4.3.	Auftrag der KESB an Dritte	129
4.4.	Bezeichnung einer Person oder Stelle für Einblick und Auskunft	132
5.	Beistandschaften	135
5.1.	Vorbemerkungen	135
5.2.	Voraussetzungen	136
5.3.	Arten von Beistandschaften	140
5.3.1.	Begleitbeistandschaft	143
5.3.2.	Vertretungsbeistandschaft	147
5.3.3.	Mitwirkungsbeistandschaft	152
5.3.4.	Umfassende Beistandschaft	154
5.4.	Überdies: Ersatzbeistand/Ersatzbeiständin	158
5.5.	Massschneidung	161
5.5.1.	Auswahl der Massnahme	163
5.5.2.	Aufgabenbereiche	163
5.5.3.	Kombination von Beistandschaften	168
5.5.4.	Punktuelle Einschränkung der Handlungsfähigkeit	172
5.5.5.	Nötige Anpassungen	175
5.5.6.	Weiteres	175
5.6.	Wirkung gegenüber Dritten	176
5.6.1.	Allgemeines	176
5.6.2.	Auskunftsrecht	177
6.	Beistand/Beiständin	179
6.1.	Voraussetzungen und Anforderungen für die Ernennung	179
6.1.1.	Allgemein	179
6.1.2.	Persönliche und fachliche Anforderungen im Besonderen	180
6.1.3.	Zeitliche Anforderungen	182
6.2.	Wahl der geeigneten Person	186
6.2.1.	Vertrauensperson	186
6.2.2.	Angehörige als Beistand/Beiständin	187
6.2.3.	Mehrere Personen als Beistände/Beiständinnen	189
6.2.4.	Berufsbeistand, Fachbeistand, Privatbeistand	190
6.2.5.	Privatbeistand/-beiständin im Besonderen	191
6.3.	Instruktion, Beratung und Unterstützung	191
6.4.	Entschädigung und Spesen	193
7.	Mitwirkung der KESB	197
7.1.	Steuerung der Mandatsführung allgemein	197
7.2.	Inventare	198
7.2.1.	Arten von Inventaren	198
7.2.2.	Vermögens- oder Besitzstandsinventar im Besonderen	199
7.3.	Bericht- und Rechnungsprüfung	209
7.3.1.	Periodische Rechnungsablage	209

7.3.2.	Periodische Berichterstattung	211
7.3.3.	Prüfung von Rechnung und Bericht	213
7.4.	Vermögensverwaltung	213
7.4.1.	Bestimmungen im ZGB	213
7.4.2.	Die Verordnung des Bundesrates	214
7.5.	Zustimmung der KESB zu Handlungen des Beistandes oder der Beiständin	216
7.5.1.	Allgemeines	216
7.5.2.	Zustimmungsbedürftige Geschäfte gemäss Art. 416 Abs. 1 ZGB	218
7.5.3.	Zustimmungsbedürftige Geschäfte gemäss Art. 417 ZGB	223
7.5.4.	Zustimmungsbedürftige Geschäfte gemäss Art. 416 Abs. 3 ZGB	225
7.5.5.	Gesetzliche Sonderbestimmungen	226
8.	Ende des Amtes des Beistandes oder der Beiständin	229
8.1.	Beendigung des Amtes von Gesetzes wegen	229
8.2.	Entlassung	231
8.2.1.	Auf Begehren des Beistandes oder der Beiständin	231
8.2.2.	Entlassung aus anderen Gründen	231
8.3.	Weiterführungspflicht	234
8.4.	Schlussbericht und Schlussrechnung	235
9.	Ende der Beistandschaft	239
9.1.	Ende von Gesetzes wegen (Tod der betroffenen Person)	239
9.2.	Aufhebung durch die KESB	241
10.	Fürsorgerische Unterbringung	245
10.1.	Unterbringung und Zurückbehaltung	246
10.2.	Periodische Überprüfung	255
10.3.	Medizinische Massnahmen bei einer psychischen Störung	257
10.3.1.	Grundsätze und Anwendungsbereich	257
10.3.2.	Behandlungsplan	259
10.3.3.	Behandlung ohne Zustimmung	260
10.3.4.	Nachbetreuung und ambulante Massnahmen	264
11.	Urteilsunfähige Personen in Wohn- oder Pflegeeinrichtungen	269
11.1.	Allgemeines	269
11.2.	Betreuungsvertrag	270
11.2.1.	Inhalt	270
11.2.2.	Vertretung	271
11.3.	Einschränkung der Bewegungsfreiheit	272
11.3.1.	Voraussetzungen	272
11.3.2.	Protokoll und Information	276
11.3.3.	Aufgaben der KESB	278
11.3.4.	Musterkonzept für Institutionen	278
11.4.	Kontakte nach aussen	280

11.5. Freie Arztwahl	281
11.6. Aufsicht über Wohn- und Pflegeeinrichtungen	281
12. Beschwerden	283
12.1. Beschwerden gegen die Beistandsperson und behördlich beauftragte Dritte	283
12.2. Beschwerden gegen fürsorgerische Unterbringung	285
12.3. Beschwerden gegen Entscheide der KESB	290
12.4. Beschwerden gegen bewegungseinschränkende Massnahmen	293
13. Überführung altrechtlicher Massnahmen	295
13.1. Übergangsrecht	295
13.1.1. Allgemeines	295
13.1.2. Rechtskräftige Massnahmen vor dem 1. Januar 2013	296
13.1.3. Hängige Verfahren, die am 1. Januar 2013 noch nicht rechtskräftig sind	299
13.1.4. «Vorgezogene» Überführung	300
13.1.5. Sonderfälle	301
13.2. Überführung der altrechtlichen in neurechtliche Massnahmen	303
13.2.1. Sachverhaltsabklärung: Anforderungen und Vorgehen	303
13.2.2. Überführungsbeschlüsse	305
14. Statistische Erfassung	315
14.1. Vorbemerkungen	315
14.2. Merkmale der neuen statistischen Erfassung	317
14.3. Erhebung Erwachsenenschutz	320
14.4. Erhebung Kinderschutz	321
Abkürzungsverzeichnis	xx
Literaturverzeichnis	xx
Stichwortverzeichnis	xx
Konkordanztabelle	xx
Gesetzestext	xx